

**Niederschrift
zur Sitzung des Schul- und Kulturausschusses der Gemeinde
Moorrege (öffentlich)**

Sitzungstermin: Donnerstag, den 19.05.2016

Sitzungsbeginn: 20:00 Uhr

Sitzungsende: 20:47 Uhr

Ort, Raum: Amt Moorrege - Sitzungssaal, Amtsstraße 12
(hinterer Eingang), 25436 Moorrege

Anwesend sind:

Bürgermeister

Herr Bürgermeister Karl-Heinz Weinberg
CDU

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Michael Adam	SPD	Vertreter für Regina Wulff
Herr Dirk Behnisch	SPD	Vertreter für Thorsten Grimm
Herr Stephan Benkendorf	CDU	
Herr Sven Heitmann	CDU	
Herr Helmuth Kruse	Bündnis 90/Die Grünen	Vorsitzender
Herr Hauke Schmidpott	CDU	
Herr Sören Weinberg	CDU	Vertreter für Jan Schmidt

Außerdem anwesend

Frau Carmen Baldzun	
15 Bürger	
Frau Kittel	Stellvertretende Schulleiterin
Frau Christine Neermann	
Frau Marion Woßnik	

Presse

Wedel-Schulauer Tageblatt	Frau Habekost
---------------------------	---------------

Protokollführer/-in

Frau Maren Bornholdt

Entschuldigt fehlen:

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Thorsten Grimm	SPD	
Herr Jan Schmidt	CDU	stv. Vorsitzender
Frau Regina Wulff	SPD	

Die heutige Sitzung wurde durch schriftliche Ladung vom 09.05.2016 einberufen. Der Vorsitzende stellt fest, dass gegen die ordnungsgemäße Einberufung keine Einwendungen erhoben werden.

Der Schul- und Kulturausschuss der Gemeinde Moorrege ist beschlussfähig.

Die Sitzung ist öffentlich. Zu Punkt 7 der Tagesordnung wird die Öffentlichkeit ohne Aussprache ausgeschlossen.

Die Tagesordnung wird wie folgt geändert:

Die Tagesordnung wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

7 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen

Daraus ergibt sich folgende **Tagesordnung**:

Tagesordnung:

1. Mitteilungen
2. Einwohnerfragestunde
3. Bericht Grundschule
- 3.1. Projekt Fahrradunterstand Amtshaus
4. Bericht Betreuungsschule
5. Sachstand Klassik-Konzert
6. Verschiedenes

Protokoll:

zu 1 Mitteilungen

Es gibt keine Mitteilungen.

zu 2 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen von den Einwohnern gestellt.

zu 3 Bericht Grundschule

Der Vorsitzende Helmuth Kruse übergibt das Wort an die stellvertretende Schulleiterin Frau Kittel.

Frau Kittel berichtet, dass die Grundschule im kommenden Schuljahr 177 – 180 Schülerinnen und Schüler haben wird. Es wird wahrscheinlich zwei erste Klassen mit je 22 Schülerinnen und Schülern geben.

Sie erzählt außerdem, dass die Stelle der Schulleitung der Grundschule Moorrege derzeit ausgeschrieben wird.

Die stellvertretende Schulleiterin berichtet weiterhin, dass die Arbeitsgemeinschaften bei den Kindern sehr gut ankommen. Die Grundschule bietet eine breite Spanne von AG's, welche den Kindern viel Spaß bereiten.

Zum 21. April wurde eine Schulassistentkraft eingestellt. Die Schulassistentin Frau König ist fleißig, engagiert und sehr beliebt bei den Kindern. Die Zusammenarbeit mit ihr klappt hervorragend.

Die Grundschule Moorrege teilt sich mit der Grundschule Heist eine Schulsozialarbeiterin. Frau Hansen hat in der letzten Zeit einige Seminare besucht und ist nun wieder an den Grundschulen tätig. Unter anderem besuchte sie das Seminar „Streitschlichtung“.

Frau Kittel lobt die junge Frau, die in diesem Jahr ihren Bundesfreiwilligendienst an der Grundschule abgeleistet hat. Diese war sehr beliebt bei den Kindern und hat den Lehrern viel Arbeit abgenommen. Für das kommende Jahr 2017 wünscht Frau Kittel sich erneut eine BFD'lerin.

Anschließend richtet sich Frau Kittel mit drei Fragen an den Vorsitzenden:

- 1.) Wie weit sind die Planungen für die Renovierung zweier Klassenräume fortgeschritten?
- 2.) Wie ist der aktuelle Stand des Anbaus an die Grundschule Moorrege?
- 3.) Werden für die Übergangszeit Container zur Verfügung gestellt?

Da der Vorsitzende die Fragen von Frau Kittel nicht beantworten kann, weil ihm hierzu keinerlei Informationen zugekommen sind, übergibt er das Wort an den Bürgermeister.

Herr Weinberg berichtet, dass die Planung für die Renovierung der Klassenräume bereits in Arbeit ist. Frau Kittel berichtet daraufhin, dass es auch sinnvoll wäre, in der Grundschule WLAN einzurichten. Außerdem hat die Grundschule ein Whiteboard beantragt. Dieses soll später im Klassenraum gegenüber vom Computerraum installiert werden. Zusätzlich wurden Gelder für eine neue Ausstattung des Lehrerzimmers beantragt, welche auch im Haushalt für das nächste Jahr eingeplant worden sind. Die Umsetzung soll dann aber die neue Schulleitung der Grundschule übernehmen.

Über die zweite Frage, wie der aktuelle Stand des Anbaus an die Grundschule sei, beichtet Herr Weinberg verärgert, dass die Baugenehmigung vom Kreis Pinneberg bereits seit November vorliegt. Es wurden damals Fördermittel in Höhe von 100.000 € von der AktivRegion beantragt. Die Prüfungen, ob die Gemeinde die Fördermittel erhält, sind noch nicht abgeschlossen, so dass der gesamte Vorgang noch beim Kreis Pinneberg liegt. Nachdem der Kreis mit der Prüfung fertig ist, werden alle Unterlagen an das Innenministerium in Kiel weitergeleitet. Der Vorsitzende widerspricht den Ausführungen des Bürgermeisters was die Bearbeitungszeit beim Kreis Pinneberg anbelangt. Nach Rücksprache mit dem Landrat gäbe es in der Kreisverwaltung eine andere Sichtweise zu der Problematik. Die Prüfungen werden in nächster Zeit nicht abgeschlossen werden, so dass ein Anbau an die Grundschule wahrscheinlich erst Mitte des Jahres 2017 erfolgen kann. Aufgrund der steigenden Schülerzahlen ergeben sich Raumknappheit und Fachkräftemangel. Die Versorgung zum 01.08. ist aber sichergestellt, so Herr Weinberg. Eine Betreuerin wurde bereits eingestellt, eine weitere neue Fachkraft wird auch noch folgen.

Frau Kittel teilt mit, dass sie den Stundenplan der Grundschule nochmal überprüfen und, soweit dies möglich ist, anpassen wird. Außerdem wird sie versuchen, die genauen Stoßzeiten des Betreuungsbedarfes zu ermitteln. Als eine vorübergehende Lösung will Frau Kittel die Betreuungsgruppe teilen. Eine Gruppe soll die Aula zur Verfügung gestellt bekommen, die andere Gruppe einen Klassenraum, in dem die Kinder ihre Hausaufgaben machen, malen und basteln können. Der Bürgermeister versucht die anwesenden Eltern zu beruhigen und teilt mit, dass alle an einer gemeinsamen Lösung arbeiten und die Betreuung auch für die nächste Zeit gesichert ist. Die Zwischenlösung von Frau Kittel wird bis zum Anbau fortgeführt. Den genauen Baubeginn für den Anbau kann der Bürgermeister noch nicht vorhersagen.

Der Vorsitzende Herr Kruse teilt mit, dass er bereits vor zwei Jahren hingewiesen hat, auf die Fördermittel der AktivRegion in Höhe von 100.000 € zu verzichten. Dann hätte der Anbau sofort erfolgen können und die Schule hätte jetzt nicht dieses immense Problem!

Herr Adam fügt hinzu, dass damals händeringend um den Zuschuss ge-

kämpft wurde. Was dadurch losgetreten wurde, war aber nicht bekannt.

zu 3.1 Projekt Fahrradunterstand Amtshaus

Herr Kruse übergibt das Wort an Frau Neermann, der Gleichstellungsbeauftragten des Amtes Moorrege.

Frau Neermann erzählt, dass vor einigen Jahren zwei Hakenkreuze in den Fahrradunterstand des Amtes gemalt wurden.

Nun hat das Amt Moorrege beschlossen, aus der Beseitigung des Symbols ein Projekt für Kinder zu machen. Die Leitung des Projektes soll Frau Neermann vom Amt Moorrege mit Unterstützung von Carmen Baldzun, der Seelsorge der Grundschule, übernehmen.

In der vierten Klasse der Grundschule wird zurzeit das Projekt „Tod und Trauer“ mit der Diakonin Carmen Baldzun behandelt. Ziel der Projektleiterin ist es, den Kindern das Thema „Ausgrenzung von Menschen in Deutschland“ ein wenig näher zu bringen.

Die Kinder der Grundschule Moorrege werden mit Frau Neermann und Frau Baldzun den Friedhof besuchen. Hier sollen die Kinder sich mit den Symbolen auf den Grabsteinen beschäftigen. Die darauffolgende Erklärung der Symbole bietet eine gute Einführung in das Thema „Ausgrenzung von Menschen“. Mit dem erhaltenen Hintergrundwissen sollen die Schüler anschließend den Fahrradunterstand des Amtes bemalen. Sie sollen dieses Symbol jedoch nicht nur in einer Farbe übermalen, sondern ein schönes Bild daraus entwickeln, worin das Hakenkreuz noch eingebunden, aber in seiner bisherigen Form nicht mehr zu erkennen ist.

Über das Vorhaben und die gesamte Veranstaltung werden selbstverständlich vorher die Eltern der Kinder informiert. Da alles auf einer freiwilligen Basis beruht, entscheiden die Erziehungsberechtigten dann, ob ihr Kind an dem Projekt teilnehmen wird.

Herr Heitmann erkundigt sich, wann das Symbol letztendlich aus dem Fahrradunterstand entfernt wird. Frau Neermann antwortet darauf, dass das Projekt am 13.06. + 23.06. mit den Kindern stattfindet.

zu 4 **Bericht Betreuungsschule**

Der Vorsitzende übergibt das Wort an Frau Woßnik, der Leiterin der Betreuungsschule.

Frau Woßnik teilt mit, dass zurzeit 86 Kinder und zusätzlich 13 Kinder der Arbeitsgruppe die Betreuungsschule besuchen. Darunter werden 18 Kinder auch nach 16.00 Uhr betreut. Frau Woßnik erklärt weiterhin, dass die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die in der Betreuungsschule angemeldet werden, von Jahr zu Jahr steigt. Früher waren es ca. 10 – 20 % der Schüler, heute sind es über 70 %. Allein aus der ersten Klasse gibt es 31 Betreuungskinder.

Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die in der Betreuungsschule angemeldet werden, steigt so hoch, dass die Betreuungsschule mit Raumknappheit und Fachkräftemangel kämpfen muss. Für die weiteren Jahre kann nicht gewährleistet werden, dass jedes Kind einen Betreuungsplatz erhält.

Frau Woßnik appelliert somit an die Eltern, dass sie sich untereinander abstimmen und sich für Ihre Kinder eventuell einen Betreuungsplatz teilen. Außerdem sollten, wenn nicht unbedingt notwendig, die Kinder nicht jeden Tag nach der Schule betreut werden. Sofern die Erziehungsberechtigten nicht arbeiten, sollte der Betreuungsplatz an ein anderes Kind vergeben werden, welches sonst allein zuhause wäre.

Die weitere Problematik der Betreuungsschule wurde bereits unter TOP 3 „Bericht der Grundschule“ diskutiert.

Zurzeit muss täglich für bis zu 45 Kinder das Mittagessen vorbereitet werden. Die Essensausgabe in der Betreuungsschule erfolgt über das Ehrenamt. Hier appelliert Frau Kittel nochmal an die Eltern, dass Sie sich freuen würde, wenn Mütter oder auch Omas sich bereiterklären würden, bei der Essensausgabe in der Betreuungsschule mitzuhelfen. Derzeit gibt es zwei ehrenamtliche Helfer, wobei eine noch in diesem Jahr aufhören wird. Mit einer Person ist die Essensausgabe für ca. 45 Kinder nicht zu schaffen. Hier lenkt Bürgermeister Weinberg ein und sichert Frau Kittel zu, dass hierfür eine neue Kraft von der Gemeinde eingestellt werden wird.

Die Sommerferienbetreuung soll, wie in den Jahren zuvor, in der ersten und sechsten Woche stattfinden. In der ersten Woche der Sommerferien findet auch jährlich die Blutspende der Gemeinde Moorrege statt. Dies, so teilt Frau Kittel mit, ist ein immenses Problem! Die Kinder müssen die gesamten Räumlichkeiten der Grundschule verlassen und haben keinen Ort, an dem Sie spielen, basteln oder malen können. Bei gutem Wetter könnte ein Ausflug in den Wald geplant werden. Gibt es an diesem Tag aber schlechtes Wetter, so stehen den Kindern in keiner Weise Räumlichkeiten zur Verfügung. Dies ist eine missliche Situation, an der dringend gearbeitet werden muss!

Frau Kittel schlägt daher vor, dass die Blutspende entweder zeitlich verlegt wird oder an einem komplett anderen Tag stattfindet. Eine weitere Möglichkeit wäre es, die Blutspendenaktion in die Räumlichkeiten der Gemeinschaftsschule am Himmelsberg zu verlegen.

Herr Weinberg verspricht mit dem Deutschen Roten Kreuz und der Schulleitung der Gemeinschaftsschule zu sprechen und gemeinsam eine Lösung zu erarbeiten.

zu 5 Sachstand Klassik-Konzert

Der Vorsitzende erläutert den Tagesordnungspunkt und übergibt das Wort an den Bürgermeister.

Herr Weinberg berichtet, dass das diesjährige Klassik-Konzert der Gemeinde Moorrege am 17.09.2016 stattfindet. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Die Eintrittskarten wurden bereits an die Vorverkaufsstellen verteilt und zum Verkauf freigegeben. Eine Eintrittskarte kann für den Preis von 20,00 € erworben werden. Über 20 Jahre lang spielte die KlassikPhilharmonie Hamburg unter der Leitung von Robert Stehli in der Mehrzweckhalle in Moorrege eine Mischung aus bekannten Opern- und Operettenarien. Ab diesem Jahr übernimmt der neue Dirigent Herr Steurenthaler die Leitung der Klassikphilharmonie Hamburg.

Ohne die 100 Helfer, teilt Herr Weinberg mit, wäre der Ablauf des Konzertes so nicht zu organisieren. Beispielsweise übernimmt die Jugendfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr Moorrege die Parkplatzeinweisung. Leider kommt es jedes Jahr zu Parkplatzmangel. Daher freut sich Herr Weinberg besonders darüber, dass der benachbarte Landwirt für dieses Jahr seine Weide zur Verfügung stellen will. Unterstützung bekommt die Gemeinde auch vom Deutschen Roten Kreuz, bei dem die Mitarbeiter sich um das Wohl der Gäste, also um die Ausgabe von Speisen und Getränken kümmern. Ebenso wird das Kulturforum auch dieses Jahr wieder die erwarteten 1.000 Besucher des Klassik-Konzertes am Eingang begrüßen und restliche Eintrittskarten verkaufen.

Das Highlight im Jahre 2015 waren die 10.000 Rosen, welche die Mehrzweckhalle am Himmelsberg schmückten. Um anschließend noch länger etwas von den Rosen zu haben, verteilte der Bauhof diese nach dem Konzertabend in der Gemeinde.

Schließlich fragte Herr Kruse nochmal nach dem Spendenaufkommen und dem Kartenverkauf des Klassik-Konzerts. Der Bürgermeister erwiderte auf diese Fragen, dass er für das Jahr 2016 noch keine Prognose stellen kann.

zu 6 Verschiedenes

Es gibt keine Mitteilungen.

Für die Richtigkeit:

Datum: 07.06.2016

(Helmuth Kruse)
Vorsitzender

(Maren Bornholdt)
Protokollführerin